

Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich

25. Tag des Judentums 2024

„**Tag des Lernens**“ (Anmeldung: www.christenundjuden.org)

15. Jänner 2024, 18:00 Uhr, Gemeindesaal IKG Wien, Seitenstettengasse 4, 1010 Wien

Grußwort der IKG Wien

Grußwort Bischof Dr. Tiran Petrosyan (armenisch-apostolisch), Vorsitzender des ÖRKÖ

Rabbiner Arie Folger: „Zwischen Jerusalem und Rom. Reflexionen über 50 Jahre Nostra Aetate“

Arie Folger, von 06/2016 – 06/2019 Oberrabbiner der IKG, derzeit Dajan (Rabbinatsrichter) am Rabbinatsgericht Österreich, hatte die Redaktionsleitung dieser Erklärung.

Univ. Prof. em. Dr. Susanne Heine: „Lektionen der jüdischen Vorfahren für christliche Nachfahren“

Die vielfach ausgezeichnete evangelische Theologin war bis Universitätsprofessorin für Praktische Theologie und Religionspädagogik an den Universitäten Zürich und Wien. Sie referiert anlässlich 25 Jahre „Zeit zur Umkehr. Die Evangelischen Kirchen in Österreich und die Juden“.

Gespräch im Plenum

Kleiner koscherer Empfang

„**Tag des Gedenkens**“

(Kooperation mit Vernetzter Ökumene)

16. Jänner 2024, 19.00 Uhr, Stephanisaal, Stephansplatz 3, 1010 Wien

Gedenken an die Vereinssynagoge des Tempelvereins im 11. Bezirk

Braunhubergasse 7 (errichtet 1889, zerstört 1938; Gedenkstein der BV Simmering errichtet 2003)

Grußworte: Prof. Rudolf Prokschi, Dekan Domkapitel; Benjamin Nägele, Gen.-Skr. IKG Wien; Thomas Steinhardt, BV Simmering; Elisabeth Lutter, Vernetzte Ökumene.

Die Synagoge - Ort jüdischen Glaubens und Lebens: Pierre Genee

Worte zum Gedenken: Pfarrerin Anna Kampl, Evang. Pfarrgemeinde Wien-Simmering;
Martin Jäggle, Koordinierungsausschuss für christl.-jüd. Zusammenarbeit

El mole Rachamim: Schmuel Barzilai

Kleine koschere Agape

„**Tag des Feierns**“

17. Jänner 2024, 18.00 Uhr, r.-k. Kirche St. Josef-Weinhaus (18., Gentzgasse 142)

Ökumenischer Gottesdienst des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich

„So wahr ich lebe, spricht Gott der HERR: Ich habe kein Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern dass der Gottlose umkehre von seinem Wege und lebe.“ (Ez 33,11)

Predigt: Pastorin Esther Handschin (Evang.-method. Kirche)

Mit St. Josef-Weinhaus (18. Bezirk) ist erstmals eine Kirche gewählt, die nach ihrem Bau (1883) ein historischer Ort antisemitischer Propaganda war. Pfarrer Josef Deckert, nach ihm war der Platz vor der Kirche benannt, hielt in ihr „antisemitische Conferenzen“ ab. Seit den 60iger Jahren des vorigen Jahrhunderts gab es Bemühungen zur Umbenennung des Platzes. Schließlich hat sich die Pfarre Weinhaus unter Pfarrer Peter Zitta mit ihrer Geschichte auseinandergesetzt und mehrere wegweisende Maßnahmen gesetzt. <https://pfarre-weinhaus.at/gemeinde/geschichtliches-und-informatives/deckert/>. Zum 25. (!) „Tag des Judentums“ ist dies eine programmatische Wahl. Wir können uns der Geschichte stellen und auf Zukunft hin eine andere Geschichte eröffnen.